



TRANSKRIPT

Das hier vorliegende Transkript gibt das Originalmaterial bestmöglich wieder. Das bedeutet, dass Orthografie, Grammatik und Wortwahl des Materials beibehalten werden. Somit kommt es im Falle einiger Quellen mitunter unweigerlich auch zur Wiedergabe diskriminierender, menschenverachtender oder anderweitig ideologisch aufgeladener Inhalte. Die hier wiedergegebenen Materialien müssen daher zwingend reflektiert in den Kontext ihres Lernfeldes eingeordnet werden.

Vorderseite des Denkmals:

DES VOLKES WOHL
IST MEINES LEBENS ZIEL

Friedrich Ebert
(1871-1925)

Rückseite des Denkmals:

Friedrich-Ebert-Denkmal

27.05.1928 errichtet auf Initiative des Reichsbanners „SCHWARZ-ROT-GOLD“ Hörde aus Spenden der Hörder Bevölkerung

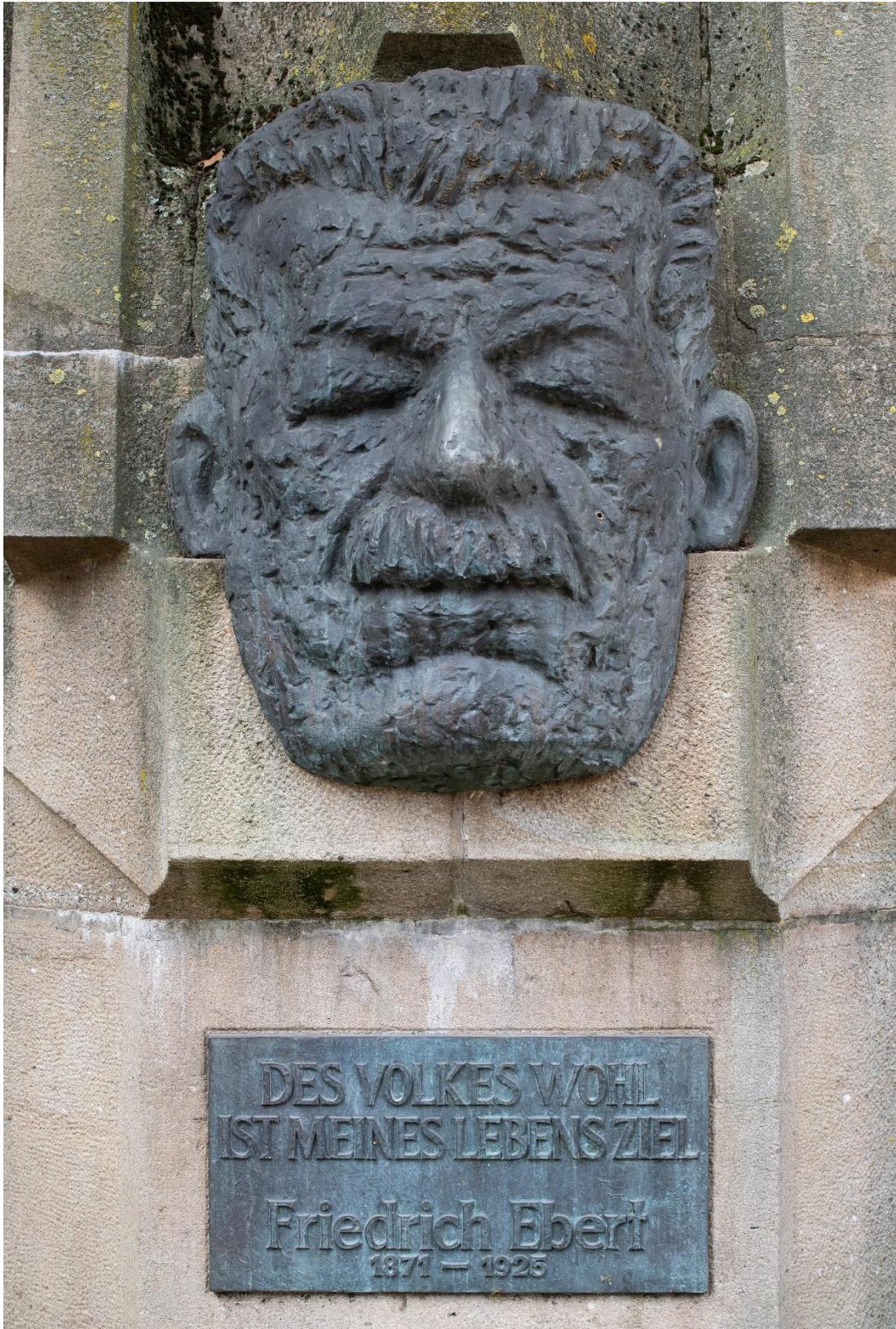
1933 unter der Willkürherrschaft der Nationalsozialisten entfernt

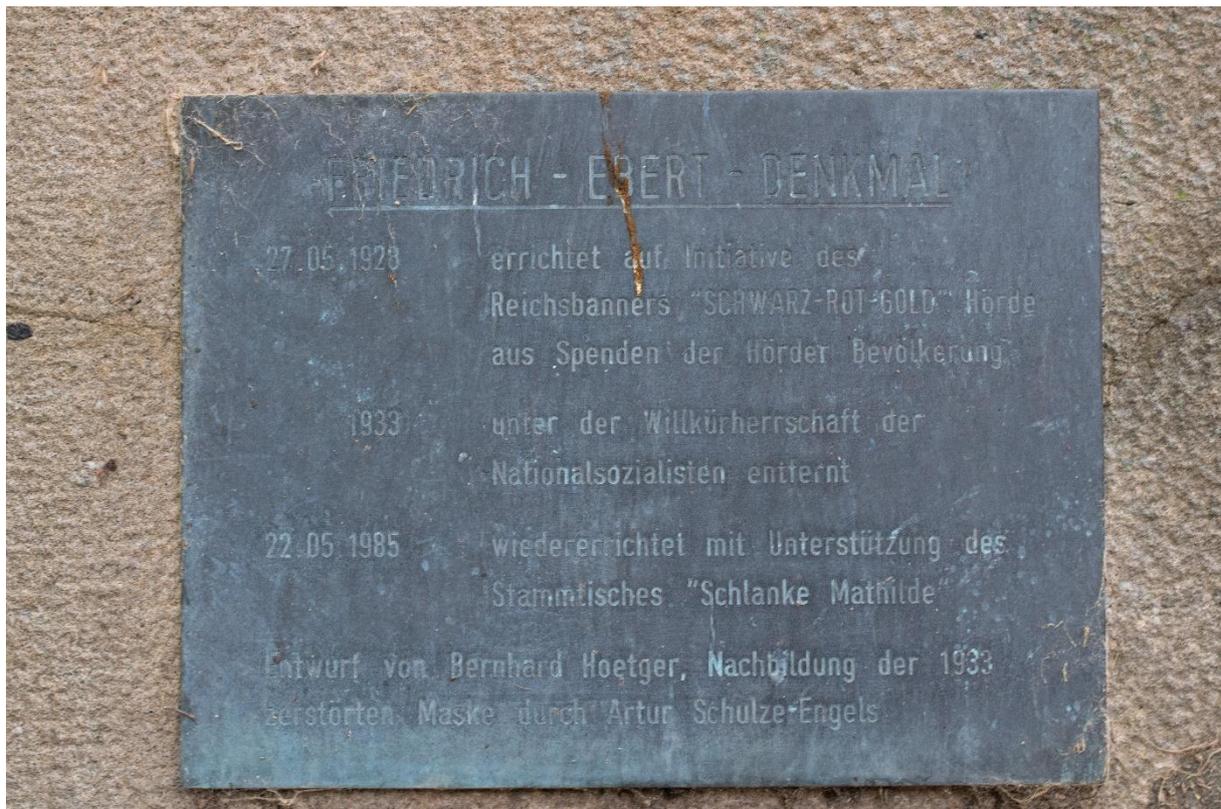
22.05.1985 wiedererrichtet mit Unterstützung des Stammtisches „Schlanke Mathilde“

Entwurf von Bernhard Hoetger, Nachbildung der 1933 zerstörten Maske durch Artur Schulze-Engels

QUELLE







(CC BY NC SA 4.0, LWL-Medienzentrum für Westfalen)

ZUM MATERIAL

Kurze Erläuterung:

Am 27. Mai 1928 weihte die Ortsgruppe des SPD-nahen Reichsbanners „Schwarz-Rot-Gold“ in Hörde (heute Stadtteil von Dortmund) ein Friedrich-Ebert-Denkmal ein. Der Platz heißt heute auch noch Friedrich-Ebert-Platz. Das 2,8 m hohe und 2,2 m breite Kunstwerk besteht aus Ruhrsandstein und Bronze. Das Denkmal für den ersten demokratisch gewählten Reichspräsidenten und SPD-Politiker wurde durch Spenden der Hörder Bevölkerung finanziert. Der bekannte Bildhauer Bernhard Hoetger schuf drei Jahre nach dem Tod Eberts das Denkmal. 1934 demontierten die Nationalsozialisten das Denkmal. Jahre später fand man den Sandstein wieder und der Bildhauer Artur Schulze-Engels rekonstruierte die Bronze-Maske nach alten Fotografien. 1982 wurde das Denkmal wieder errichtet.

Relevanz des Materials:

Friedrich Ebert hat bis heute viele Ehrungen erfahren. Nach ihm sind zahlreichen Schulen, Siedlungen, Straßen und Plätzen in Deutschland benannt. Denkmäler, die vor allem die Zeit des Nationalsozialismus überstanden haben, sind sehr selten.

Der Friedrich-Ebert-Platz in Dortmund-Hörde ist historisch betrachtet der zentrale Stadtplatz in Hörde. Er war umrahmt von wichtigen Einrichtungen wie Rathaus, Post, Schule und Kirchen. Heute ist er ein ruhiger Platz neben dem Geschäftszentrum und wird mehr von den großen Wohngebäuden geprägt als von der Lutherkirche und der Post. An die frühere Synagoge und an den Namensgeber des Platzes erinnern zwei Denkmäler. Im Sommer verbreiten die schönen alten Platanen eine beinahe mediterrane Atmosphäre.

- Dr. Hendrik Martin Lange

Lernort:

LWL-Medienzentrum für Westfalen.

Das LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster ist eine öffentliche Bildungs- und Kultureinrichtung in Trägerschaft des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und eines von zwei Landesmedienzentren in Nordrhein-Westfalen. Wir nehmen folgende Aufgaben wahr: Wir fördern das Lernen mit und über Medien in Schule und außerschulischer Bildung (Medienbildung), wir vermitteln mithilfe von Filmen, Fotografien und Multimediaproduktionen die Geschichte und Gegenwart Westfalens (Medienproduktion) und wir sichern das filmische und fotografische Erbe der Region (Bild-, Film- und Tonarchiv). Mit der Medienberatung NRW sowie FILM+SCHULE NRW sind wir im Auftrag des nordrhein-westfälischen Schulministeriums auch landesweit aktiv.